

Aus dem Licht ins Dunkel – aus dem Dunkel ins Licht

Passion und Ostern nach Lukas

Einführung

In diesem Jahr gestalten wir die Passions- und Osterzeit mit Hilfe des Kontrastsymbols „Licht – Dunkelheit“. Das Evangelium nach Lukas arbeitet selbst mit dieser Symbolik. „Die Darstellung des Passions- und Ostergeschehens im Lukasevangelium führt die Leser wie die Emmausjünger auf einem Weg, der sie aus dem Dunkel ins Licht mit und bei Gott bringt.“ (Wolf-Peter Koech, PLAN FÜR DEN KINDERGOTTESDIENST 2020, 264) Diesen Weg wollen wir mit den Kindern im Kindergottesdienst nachempfinden. Wiederkehrende Elemente und Methoden legen dabei einen „roten Faden“ durch die Reihe.

Volkmar Hamp

Übersicht

22.03.2020 | Lukas 19,28-40
Am hellichten Tag: Einzug

29.03.2020 | Lukas 22,3-6.39-71
Eine finstere Nacht: Verhaftung

05.04.2020 | Lukas 23,1-26
Ein dunkler Tag: Verhör

10.04.2020 | Lukas 23,32-49
Am Tag wird's Nacht: Kreuzigung

12./13.04.2020 | Lukas 24,1-12
Ein strahlender Morgen: Ostern

19.04.2020 | Lukas 24,13-35
Ein heller Abend: Emmaus

Am hellichten Tag: Einzug

Vorbemerkungen

Eigentlich gehört die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem zum Palmsonntag. Wir ziehen sie in diesem Jahr zwei Wochen vor, um Zeit für die anderen Passionsgeschichten zu haben. Jesu Einzug in Jerusalem ist eine Art „Triumphzug“. Die Menge huldigt ihm und jubelt ihm zu. Auf den meisten Bildern zu diesem Ereignis, die die Kunstgeschichte hervorgebracht hat, scheint die Sonne: „Königswetter“. Doch auch in dieser Geschichte ziehen am Horizont schon dunkle Wolken auf. Der Konflikt zwischen Jesus und seinen Gegnern spitzt sich zu (V. 39f). Der Esel als Reittier sendet eine klare Botschaft: Wie König Salomo bei seiner Herrschaftsübernahme in Jerusalem auf einem Maultier in die Stadt einreitet (1 Kön 1), so tritt Jesus seine Königsherrschaft auf einem Esel an. Damit erfüllt er die Verheißung des Propheten Sacharja, nach der der endzeitliche Friedenskönig auf einem Eselsfüllen reitend vom Volk bejubelt wird (Sach 9,9). Im Erzählen der Geschichte soll die Spannung deutlich werden: bejubelt von den einen – bedroht von den anderen. Jesus zieht als König in Jerusalem ein, aber als ein König, der sein Leben opfern wird, um die Welt mit Gott zu versöhnen (Joh 3,16).

Bausteine für die Stundengestaltung

1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Bildbetrachtung

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Betrachtung eines Bildes zum Einzug Jesu in Jerusalem eröffnet einen spontanen Zugang zur biblischen Geschichte.

Material: Geeignete Bilder finden sich in nahezu allen Kinderbibeln und zuhauf im Internet.

Durchführung: Miteinander betrachten wir ein Bild zur biblischen Geschichte. Zunächst beschreiben wir nur, was wir sehen. Dann deuten wir das Gesehene. Wissen die Kinder, um welche biblische Geschichte es geht? Wie sehen die Menschen auf dem Bild aus? Fröhlich, nachdenklich, bedrohlich? Es gibt viel zu entdecken!

b) Utensilien basteln

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Das Erzählen der biblischen Geschichte wird durch das Basteln von Utensilien, die dafür gebraucht werden, vorbereitet.

Material: Material zum Basteln von „Palmwedeln“ (z.B. grünes und braunes Krepppapier) und einem Eselskostüm (z.B. grauer und schwarzer Tonkarton), Verkleidungskiste.

Durchführung: Wir erklären den Kindern, welche Utensilien wir zum Erzählen der biblischen Geschichte brauchen, z.B. Palmwedel und ein Eselskostüm. Gemeinsam überlegen wir, wie wir diese Dinge aus den bereitgelegten Materialien basteln können. Dann gehen wir miteinander ans Werk. Kinder, die nicht basteln



wollen, stellen mit den Sachen aus der Verkleidungskiste Kostümierungen für alle Kinder zusammen. Wenn die gebastelten Utensilien fertig sind, verkleiden sich alle Kinder. Nun können wir die biblische Geschichte erzählen und beim Erzählen von den Kindern mitspielen lassen.



c) Eseleien

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** In der biblischen Geschichte spielt ein Esel eine wichtige Rolle.
- Material:** Bilder von und Informationen zu Eseln (aus Sachbüchern zum Thema oder aus dem Internet), Konkordanz.
- Durchführung:** Esel sind in manchen Ländern unentbehrliche Last- und Nutztiere (gewesen). Zugleich gelten sie als störrisch und schwer zu führen. Was wissen die Kinder über Esel? Was finden wir gemeinsam heraus? Wir tragen auf einem großen Plakat jede Menge Informationen zusammen. Anschließend suchen wir in einer Konkordanz anhand des Stichworts „Esel“ nach biblischen Texten und Geschichten, in denen Esel eine Rolle spielen, z.B. bei Abraham, Josef, Mose, Bileam, in Gesetzes- und Prophetentexten. Vielleicht sind wir überrascht, dass in den Weihnachtsgeschichten der Bibel kein Esel vorkommt? Aber natürlich beim Einzug Jesu in Jerusalem ...

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte erzählen

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die biblische Geschichte wird lebendig.
- Material:** je nach Erzählmethode.
- Durchführung:** Wir erzählen die biblische Geschichte. Unterschiedliche Methoden sind denkbar: als Erzählpantomime (mit Hilfe der zuvor gebastelten Utensilien: Baustein 1b), anhand eines Bildes (Baustein 1a), mit Tüchern, Spielfiguren etc., aus der Perspektive des Esels ...

b) Geschichte miteinander lesen

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder nehmen die biblische Geschichte wahr, so wie sie von Lukas erzählt wird.
- Material:** Bibeln oder Kopien des Textes für jedes Kind, Plakat, Stifte.
- Durchführung:** Miteinander lesen wir die biblische Geschichte. Selbst formulierte Zwischenüberschriften können helfen, den Text zu gliedern. Gibt es Verständnisfragen, die zu klären sind? Warum wollen die Pharisäer, dass Jesus seine Jünger daran hindert, ihm als „König“ zu huldigen (V. 39)? (Sie fürchten Unruhe im Volk und Ärger mit den römischen Besatzern; tatsächlich wird Jesus später als politischer Aufrührer verurteilt und gekreuzigt.) Worauf bezieht sich die Antwort Jesu: „Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien“ (V. 40; vgl. Hab 2,11)? Unsere Entdeckungen am biblischen Text halten wir auf einem großen Plakat fest, das anschließend im Kindergottesdienstraum aufgehängt werden kann.



3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Bild zur biblischen Geschichte gestalten

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: ein vertiefendes Gestaltungselement, das sich als „roter Faden“ durch alle Einheiten dieser Reihe ziehen kann.

Material: große Vorlage mit einem zentralen und fünf Rahmenfeldern (das zentrale Feld ist dem letzten Sonntag, der Emmausgeschichte, vorbehalten), Material zur Bildgestaltung.

Durchführung: Gemeinsam gestalten wir das erste Rahmenfeld auf unserem Bild, z.B. als Collage zur Geschichte vom Einzug aus Jerusalem. Plastische Elemente (z.B. Blätter oder Stoffstücke) können mit eingearbeitet werden. Der ausgelassene Jubel der Menge soll sichtbar werden, aber auch die am Horizont aufziehende Bedrohung durch den Zorn der Gegner Jesu.

b) Sonne und Wolke

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Der Gegensatz von Licht (Jubel) und Dunkel (Bedrohung) in der Geschichte wird noch einmal deutlich.

Material: Fotokarton oder Tonpapier in verschiedenen Farben (gelb, orange, grau, schwarz), Scheren, Klebstoff.

Durchführung: Die Kinder gestalten mit Hilfe des Materials eine große Sonne, vor die sich langsam eine dunkle Wolke schiebt. Die Sonne steht für all das, worüber wir uns freuen, was gerade schön ist in unserem Leben. Die Wolke steht für das, was uns Angst macht, wovor wir uns fürchten. Beides kann anschließend benannt, vielleicht auch an der entsprechenden Stelle in die Symbole gemalt oder geschrieben werden. Im Gebet greifen wir diese Dinge in Dank und Fürbitte auf.

c) Texte zur Geschichte schreiben

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die biblische Geschichte wird auf kreative Weise erinnert und vertieft.

Material: Papier und Stifte oder Laptop und Drucker.

Durchführung: Die Kinder betätigen sich als Schriftsteller, Dichter, Journalisten. Sie sollen einen Text zur biblischen Geschichte schreiben. Das kann eine gereimte Nachdichtung oder ein Rap sein, oder ein Artikel, der am nächsten Morgen über dieses Ereignis in der Zeitung steht. Mit Hilfe der zuvor gebastelten Utensilien (Baustein 1b) lässt sich auch ein „Fotoroman“ gestalten: Einzelne Szenen werden nachgestellt und fotografiert, die Fotos anschließend mit Sprechblasen und Texten versehen.

Mögliche Stundenverläufe



Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Geschichte erzählen (2a)
3. Sonne und Wolke (3b)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Utensilien basteln (1b)
3. Geschichte erzählen (2a)
4. Bild zur biblischen Geschichte gestalten (3a)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Eseleien (1c)
2. Geschichte miteinander lesen (2b)
3. Texte zur Geschichte schreiben (3c)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Bildbetrachtung (1a)
- Geschichte erzählen (2a)
- Texte zur Geschichte vortragen (3c)

Volkmar Hamp

29.03.2020 | Judika | Lukas 22,3-6.39-71

Eine finstere Nacht: Verhaftung

Vorbemerkungen

Die dunkle Wolke am Horizont aus der Geschichte vom Einzug in Jerusalem (s.o. den Entwurf zum 22.03.) verdichtet sich an diesem Sonntag zur finsternen Nacht. Der Gegenspieler Gottes, der „Herr der Finsternis“ ist wieder da! Seit der Versuchung Jesu in der Wüste (Lk 4,1-13) war er nicht mehr aufgetaucht. Jetzt greift er nach Judas (V. 3) und den anderen Jüngern (V. 31). Dunkelheit breitet sich aus um und in Jesus und den Jüngern (V. 39-46). Doch noch in der tiefsten Dunkelheit leuchtet das heilsame (Friedens-)Licht Jesu (V. 49-51). Am Lagerfeuer im Hof des Hohenpriesters verleugnet Petrus seinen Herrn – auch für ihn ein Weg vom Licht in die Dunkelheit (V. 54-62). Bei der Verspottung durch die Soldaten wird es endgültig finster um Jesus (V. 64). Darüber kann auch der anbrechende Tag (V. 66) nicht hinwegtäuschen.

Kinder kennen dunkle Situationen: buchstäblich (als Angst vor dem dunklen Keller oder der finsternen Nacht) und im übertragenen Sinn (Trübsinn, Traurigkeit, Angst, Depression). Dass auch Jesus diese Dunkelheit nicht fremd war, dass auch er sie erlebt und durchlitten hat, kann uns in unseren dunkelsten Stunden trösten. Er weiß, wie wir uns fühlen, und ist bei uns!

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Bildbetrachtung

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Betrachtung eines Bildes zum heutigen Bibeltext (Jesus in Gethsemane, Verrat des Petrus, Verhör vor dem Hohen Rat) eröffnet einen spontanen Zugang zur biblischen Geschichte.

Material: Geeignete Bilder finden sich in nahezu allen Kinderbibeln und zuhauf im Internet.

Durchführung: Miteinander betrachten wir ein Bild zur biblischen Geschichte. Dadurch wird der Fokus auf eine Szene aus dem für den heutigen Sonntag vorgesehenen, sehr umfangreichen Bibeltext gelegt. Ob wir uns auch beim Erzählen (2a) auf diese Szene beschränken oder die anderen Szenen mit einbeziehen, sollten wir mit Blick auf die Aufmerksamkeitsfähigkeit der Kinder entscheiden. Zunächst beschreiben wir nur, was wir sehen. Dann deuten wir das Gesehene. Wissen die Kinder, um welche biblische Geschichte es geht? Wie sehen die Menschen auf dem Bild aus? Traurig, verzweifelt, müde, wütend? Es gibt viel zu entdecken!

b) Utensilien basteln

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.
- Warum:** Das Erzählen der biblischen Geschichte wird durch das Basteln von Utensilien, die dafür gebraucht werden, vorbereitet.
- Material:** Material zum Basteln von Blutstropfen (V. 44), einem Schwert (V. 49f), einem Lagerfeuer (V. 55) und einem Schlagstock (V. 63).
- Durchführung:** Wir erklären den Kindern, welche Utensilien wir zum Erzählen der biblischen Geschichte brauchen. Gemeinsam überlegen wir, wie wir diese Dinge aus den bereitgelegten Materialien basteln können. Dann gehen wir miteinander ans Werk. Anschließend werden die verschiedenen Szenen der biblischen Geschichte anhand der gebastelten Symbole erzählt.

**c) Spiele mit verbundenen Augen**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Kinder erfahren „Finsternis“ am eigenen Leib.
- Material:** Tücher zum Augenverbinden.
- Durchführung:** Wir spielen einige Spiele mit verbundenen Augen (Blinde Kuh, Topfschlagen, Hindernisparcours etc.). Wie fühlen wir uns, wenn es dunkel um uns wird und wir nichts mehr sehen können (unsicher, orientierungslos, verängstigt)? In der heutigen Geschichte wird es finster um Jesus und seine Jünger ...

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte erzählen

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die biblische Geschichte wird lebendig.
- Material:** je nach Erzählmethode.
- Durchführung:** Wir erzählen die biblische Geschichte. Unterschiedliche Methoden sind denkbar: anhand der zuvor gebastelten Utensilien (Baustein 1b), die jeweils für eine Szene der Geschichte stehen, anhand eines Bildes (Baustein 1a), mit Tüchern, Spielfiguren etc.

b) Geschichte miteinander lesen

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder nehmen die biblische Geschichte wahr, so wie sie von Lukas erzählt wird.
- Material:** Bibeln oder Kopien des Textes für jedes Kind, Plakat, Stifte.
- Durchführung:** Miteinander lesen wir die biblische Geschichte (evtl. auch nur eine Szene daraus!). Wir können den umfangreichen Text auch auf verschiedene Kleingruppen verteilen. Selbst formulierte Zwischenüberschriften können helfen, den Text zu gliedern. Gibt es Verständnisfragen, die zu klären sind (z.B. mit Hilfe eines Bibellexikons oder des Internets)? Wer waren die Hohenpriester und ihre Leute (die religiösen Autoritäten des Volkes)? Welche Befugnisse hatte der Hohe Rat (er durfte kein Todesurteil fällen)? Unsere Entdeckungen am biblischen Text halten wir auf einem großen Plakat fest, das anschließend im Kindergottesdienstraum aufgehängt werden kann.



3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Bild zur biblischen Geschichte gestalten

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: ein vertiefendes Gestaltungselement, das sich als „roter Faden“ durch alle Einheiten dieser Reihe ziehen kann.

Material: große Vorlage mit einem zentralen und fünf Rahmenfeldern (das zentrale Feld ist dem letzten Sonntag, der Emmausgeschichte, vorbehalten), Material zur Bildgestaltung.

Durchführung: Gemeinsam gestalten wir das zweite Rahmenfeld auf unserem Bild, z.B. als Schwarz-Weiß-Malerei zu einzelnen Szenen aus der Geschichte. Dafür werden Zeichenblätter mit Graphitkreiden schwarz eingefärbt. Anschließend arbeiten die Kinder mit Radiergummis, Radier- oder Graphitstiften ihr Bild als Hell-Dunkel-Kontraste aus der dunklen Fläche heraus.

b) Eine finstere Nacht

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Einzelne Symbole erinnern an die verschiedenen Szenen der Geschichte.

Material: ein großer, schwarzer Fotokarton, Tonpapier in verschiedenen Farben.

Durchführung: Auf dem schwarzen Fotokarton gestalten die Kinder mit Hilfe des Tonpapiers Symbole, die an die verschiedenen Szenen der Geschichte erinnern: Blutstropfen, Schwert, Feuer, Hahn, Schlagstock, Richtstab etc.

c) Texte zur Geschichte schreiben

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die biblische Geschichte wird auf kreative Weise erinnert und vertieft.

Material: Papier und Stifte oder Laptop und Drucker.

Durchführung: Die Kinder betätigen sich als Schriftsteller, Dichter, Journalisten. Sie sollen Texte zu den Szenen der biblischen Geschichte schreiben. Das kann eine gereimte Nachdichtung oder ein Rap sein, oder ein Artikel, der am nächsten Morgen über diese Nacht in der Zeitung steht. Mit Hilfe der zuvor gebastelten Utensilien (Baustein 1b) lässt sich auch ein „Fotoroman“ gestalten: Einzelne Szenen werden nachgestellt und fotografiert, die Fotos anschließend mit Sprechblasen und Texten versehen.

d) Lieder zum Thema „Licht und Dunkelheit“

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Lieder zum Thema „Licht und Dunkelheit“ vertiefen die Symbolik der Einheit.

Material: Lieder zum Thema „Licht und Dunkelheit“, z.B. „Mein Gott, in deiner guten Nähe“ (JMT 2, 040), „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ (JMT 2, 173) oder „Zehntausend Kerzen“ (JMT 2, 191).

Durchführung: Wir singen miteinander ein Lied, das vom Sieg des Lichts über die Finsternis handelt.

d) Lied: „Große Sprüche machen kann er (Petrus)“

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Das Lied erzählt die Geschichte von der Verleugnung Jesu durch Petrus nach.

Material: Lied: „Große Sprüche machen kann er (Petrus)“ (JMT 2, 159).

Durchführung: Das Lied kann miteinander gelernt und gesungen werden. Man kann es auch von CD einspielen und sich dazu ein kleines Musikvideo überlegen, das dann miteinander gedreht und anschließend gezeigt wird.

Mögliche Stundenverläufe



Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Geschichte erzählen (2a)
3. Eine finstere Nacht (3b)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Utensilien basteln (1b)
3. Geschichte erzählen (2a)
4. Bild zur biblischen Geschichte gestalten (3a)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Spiele mit verbundenen Augen (1c)
2. Geschichte miteinander lesen (2b)
3. Texte zur Geschichte schreiben (3c)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Bildbetrachtung (1a)
- Geschichte erzählen (2a)
- Texte zur Geschichte vortragen (3c)

Volkmar Hamp

05.04.2020 | Palmsonntag | Lukas 23,1-26

Ein dunkler Tag: Verhör

Vorbemerkungen

Es bleibt dunkel um Jesus. Dass Pilatus keine Schuld an Jesus finden kann (V. 1-5) wirkt wie ein unverhoffter Lichtstrahl am Horizont, doch der wird durch Herodes Antipas (V. 6-12), die jüdischen Autoritäten und das Volk (V. 13-25) zunichte gemacht. Ein Fremder – Simon von Kyrene – hilft Jesus am Ende, sein Kreuz zu tragen (V. 26).

Die Verhörszenen bei Lukas sind davon geprägt, dass die Schuld am Tod Jesu vor allem den jüdischen Autoritäten und dem Volk der Juden angelastet wird. Das hat damit zu tun, dass Lukas mit seinem Evangelium die frohe Botschaft von Jesus im hellenistisch-römischen Kulturraum verbreiten will. Darum entlastet er die römischen Autoritäten. In Wahrheit haben die Römer im besetzten Jerusalem und im politisch unruhigen galiläischen Umland Jesus und seine Botschaft vom Reich Gottes sehr wohl als Bedrohung ihrer Macht empfunden. Sie hatten somit ein ureigenes Interesse, ihn zum Schweigen zu bringen. Vorrangig „den Juden“ die Schuld am Tod Jesu zuzuweisen, wäre ein antijudaistisches Vorurteil. Darauf sollten wir beim Erzählen dieser biblischen Geschichte(n) achten!

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Bildbetrachtung

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Betrachtung eines Bildes zum heutigen Bibeltext (Jesus vor Pilatus, Jesus vor Herodes Antipas, Simon von Kyrene) eröffnet einen spontanen Zugang zur biblischen Geschichte.

Material: Geeignete Bilder finden sich in nahezu allen Kinderbibeln und zuhauf im Internet.

Durchführung: Miteinander betrachten wir ein Bild zur biblischen Geschichte. Dadurch wird der Fokus auf eine Szene aus dem für den heutigen Sonntag vorgesehenen Bibeltext gelegt. Beim Erzählen (2a) sollten wir uns freilich nicht auf diese Szene beschränken, sondern auch die anderen Szenen mit einbeziehen. Zunächst beschreiben wir nur, was wir sehen. Dann deuten wir das Gesehene. Wissen die Kinder, um welche biblische Geschichte es geht? Wie sehen die Menschen auf dem Bild aus? Neugierig, verzweifelt, wütend? Es gibt viel zu entdecken!

b) Kinder verkleiden

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Das Erzählen der biblischen Geschichte wird durch das Verkleiden der Kinder vorbereitet.

Material: Verkleidungskiste.

Durchführung: Wir erklären den Kindern, welche Personen in der heutigen Geschichte eine wichtige Rolle spielen: Jesus, Pilatus, Herodes, die Hohenpriester und Oberen des Volkes, ein einfacher Mann aus dem Volk (Simon von Kyrene). Wer möchte welche Rolle spielen? Mit Hilfe der Verkleidungskiste schlüpfen die Kinder in ihre Rollen. Anschließend wird die Geschichte als Erzählpantomime erzählt (2a).



c) Schreispiel

Für wen: für alle Schulkinder.

Warum: In der Geschichte schreit das Volk: „Kreuzige ihn!“

Material: keins.

Durchführung: Die Kinder bilden zwei gleich große Gruppen. Die Gruppen stellen sich in zwei Reihen einander gegenüber. Eine Gruppe bestimmt nun einen Hörer / eine Hörerin, der / die hinter der anderen Gruppe Aufstellung nimmt. Gemeinsam sucht die Gruppe ein Wort aus, das sie ihrem Hörer / ihrer Hörerin hinüberschreien muss (oder es wird ein Begriff aus der Geschichte vorgegeben). Auf „Los!“ schreit nun die eine Mannschaft ihrem Hörer / ihrer Hörerin ihr Wort zu. Die andere Mannschaft versucht, die anderen zu übertönen, so dass der Hörer / die Hörerin das Wort nicht versteht. Das geht so lange, bis der Hörer / die Hörerin das Wort erkannt und dem Spielleiter / der Spielleiterin ein Zeichen gegeben hat. Danach wechseln die Aufgaben der Gruppe. Das Spiel kann beliebig oft wiederholt werden.

Dieses Spiel dient super dazu, Aggressionen und überschüssige Kraft bei den Mitspielenden abzubauen. Vor allem jüngere Kinder entwickeln bei diesem Spiel einen sehr großen Ehrgeiz und sind danach meistens körperlich sehr geschafft.

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte erzählen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die biblische Geschichte wird lebendig.

Material: je nach Erzählmethode.

Durchführung: Wir erzählen die biblische Geschichte. Unterschiedliche Methoden sind denkbar: mit Hilfe der Verkleidungskiste als Erzählpantomime (Baustein 1b), anhand eines Bildes (Baustein 1a), mit Tüchern, Spielfiguren etc.

b) Geschichte miteinander lesen

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die Kinder nehmen die biblische Geschichte wahr, so wie sie von Lukas erzählt wird.

Material: Bibeln oder Kopien des Textes für jedes Kind, Plakat, Stifte.

Durchführung: Miteinander lesen wir die biblische Geschichte. Wir können den Text auch auf verschiedene Kleingruppen verteilen. Selbst formulierte Zwischenüberschriften können helfen, den Text zu gliedern. Gibt es Verständnisfragen, die zu klären sind (z.B. mit Hilfe eines Bibellexikons oder des Internets)? Wer waren Pilatus und Herodes Antipas? Welche Rolle spielten sie im Prozess Jesu? Unsere Entdeckungen am biblischen Text halten wir auf einem großen Plakat fest, das anschließend im Kindergottesdienstraum aufgehängt werden kann.



3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Bild zur biblischen Geschichte gestalten

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: ein vertiefendes Gestaltungselement, das sich als „roter Faden“ durch alle Einheiten dieser Reihe ziehen kann.

Material: große Vorlage mit einem zentralen und fünf Rahmenfeldern (das zentrale Feld ist dem letzten Sonntag, der Emmausgeschichte, vorbehalten), Material zur Bildgestaltung.

Durchführung: Gemeinsam gestalten wir das dritte Rahmenfeld auf unserem Bild, z.B. mit Hilfe von „Rubbelkrepp“ (eine Flüssigkeit, die einen Bereich vom Farbauftrag freihält und die man später entfernen kann, so dass der weiße Papiergrund wieder sichtbar wird). Mit dem „Rubbelkrepp“ malen wir eine weiße Gestalt auf Aquarellkarton. Anschließend wird der Aquarellkarton nass in nass mit grauer Farbe eingefärbt. Nach dem Trocknen wird das „Rubbelkrepp“ entfernt. So erscheint in der dunklen Farbfläche die weiße Jesusgestalt. Ihr gegenüber werden mit Wachsmalkreiden Pilatus und Herodes in das Bild gemalt.

b) Texte zur Geschichte schreiben

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die biblische Geschichte wird auf kreative Weise erinnert und vertieft.

Material: Papier und Stifte oder Laptop und Drucker.

Durchführung: Die Kinder betätigen sich als Schriftsteller, Dichter, Journalisten. Sie sollen Texte zu den Szenen der biblischen Geschichte schreiben. Das kann eine gereimte Nachdichtung oder ein Rap sein, oder ein Artikel, der am nächsten Morgen über diesen Tag in der Zeitung steht. Mit Hilfe der Verkleidungen (Baustein 1b) lässt sich auch ein „Fotoroman“ gestalten: Einzelne Szenen werden nachgestellt und fotografiert, die Fotos anschließend mit Sprechblasen und Texten versehen.

Mögliche Stundenverläufe



Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Geschichte erzählen (2a)
3. Bild zur biblischen Geschichte gestalten (3a)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Kinder verkleiden (1b)
3. Geschichte erzählen (2a)
4. Bild zur biblischen Geschichte gestalten (3a)

Für ältere Schulkinder (ca.10-12 Jahre):

1. Schreispiel (1c)
2. Geschichte miteinander lesen (2b)
3. Texte zur Geschichte schreiben (3b)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Bildbetrachtung (1a)
- Geschichte erzählen (2a)
- Texte zur Geschichte vortragen (3b)

Volkmar Hamp

10.04.2020 | Karfreitag | Lukas 23,32-49

Am Tag wird's Nacht: Kreuzigung

Vorbemerkungen

Karfreitag (vom althochdeutschen „kara“ = „Klage, Kummer, Trauer“) ist der Freitag vor Ostern, an dem die Christenheit der Kreuzigung Jesu gedenkt. Der Karfreitag wird auch „stiller Freitag“ oder „hoher Freitag“ genannt. Er ist ein Tag, den auch Kinder manchmal schon mit „Dunkelheit“ und „Traurigkeit“ assoziieren.

Die Kreuzigungsgeschichte bei Lukas changiert zwischen Dunkelheit und Licht. Der Kontrast zwischen Hell und Dunkel, Licht- und Schattenseiten des Lebens spielt auch hier eine Rolle. Der schuldlose Jesus wird zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt, von denen der eine seine letzte Chance zur Umkehr ergreift. Ihm verspricht Jesus: „Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ (V. 43).

Danach wird es endgültig finster um Jesus (V. 44f). Jesus stirbt mit einem Gebet auf den Lippen (V. 46). Für die Zeugen seines Todes wird sein Schicksal zum Wendepunkt (V. 47-49).

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Bildbetrachtung

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Betrachtung eines Bildes zum heutigen Bibeltext eröffnet einen spontanen Zugang zur biblischen Geschichte.

Material: Geeignete Bilder finden sich in nahezu allen Kinderbibeln und zuhauf im Internet.

Durchführung: Miteinander betrachten wir ein Bild zur biblischen Geschichte. Zunächst beschreiben wir nur, was wir sehen. Dann deuten wir das Gesehene. Wie sehen die Menschen auf dem Bild aus? Neugierig, traurig, schadenfroh, mitleidig? Es gibt viel zu entdecken!

b) Kreuze basteln

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Das Erzählen der biblischen Geschichte wird durch das Basteln der Kreuze vorbereitet.

Material: Hölzer und Schnüre.

Durchführung: Aus Hölzern und Schnüren basteln wir drei Kreuze. Drei Kreuze spielen in der heutigen Geschichte eine Rolle: Eins ist für Jesus bestimmt, die beiden anderen für die Verbrecher, die neben ihm gekreuzigt werden.

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas



a) Geschichte erzählen

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die biblische Geschichte wird lebendig.
- Material:** je nach Erzählmethode.
- Durchführung:** Wir erzählen die biblische Geschichte. Unterschiedliche Methoden sind denkbar: mit Hilfe der drei zuvor gebastelten Kreuze (Baustein 1b), anhand eines Bildes (Baustein 1a), mit einem Bodenbild aus Tüchern.

b) Geschichte miteinander lesen

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder nehmen die biblische Geschichte wahr, so wie sie von Lukas erzählt wird.
- Material:** Bibeln oder Kopien des Textes für jedes Kind, Plakat, Stifte.
- Durchführung:** Miteinander lesen wir die biblische Geschichte. Selbst formulierte Zwischenüberschriften können helfen, den Text zu gliedern. Gibt es Verständnisfragen, die zu klären sind (z.B. mit Hilfe eines Bibellexikons oder des Internets)? Was bedeutet die Strafe der Kreuzigung im damaligen Kontext? Welche Vorstellung vom Paradies gab es? Woher stammt das Gebet, das Jesus am Kreuz betet (Ps 31,6)?
Unsere Entdeckungen am biblischen Text halten wir auf einem großen Plakat fest, das anschließend im Kindergottesdienstraum aufgehängt werden kann.

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Bild zur biblischen Geschichte gestalten

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** ein vertiefendes Gestaltungselement, das sich als „roter Faden“ durch alle Einheiten dieser Reihe ziehen kann.
- Material:** große Vorlage mit einem zentralen und fünf Rahmenfeldern (das zentrale Feld ist dem letzten Sonntag, der Emmausgeschichte, vorbehalten), Material zur Bildgestaltung.
- Durchführung:** Gemeinsam gestalten wir das vierte Rahmenfeld auf unserem Bild, z.B. als „Kratzbild“ (im Handel schon fertig vorbereitet erhältlich). Die Kreuze Jesu und des bekehrten Verbrechers werden als schwarze Kreuze aus einer bunten Umgebung herausgearbeitet. Das andere Kreuz wird nur mit feinen Umrissen angedeutet.

b) Texte zur Geschichte schreiben

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die biblische Geschichte wird auf kreative Weise erinnert und vertieft.
- Material:** Papier und Stifte oder Laptop und Drucker.
- Durchführung:** Die Kinder betätigen sich als Schriftsteller, Dichter, Journalisten. Sie sollen Texte zu den Szenen der biblischen Geschichte schreiben. Das kann eine gereimte Nachdichtung oder ein Rap sein, oder ein Artikel, der am nächsten Morgen über die Kreuzigung Jesu in der Zeitung steht. Auch ein Comic zur Geschichte ist denkbar.



d) Lied: „Es geht ein Weinen um die Welt“ (JMT 2, 230)

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Das Lied vertieft die biblische Geschichte und schlägt den Bogen zum Ostergeschehen.

Material: Lied: „Es geht ein Weinen um die Welt“ (JMT 2, 230).

Durchführung: Wir lernen und singen miteinander das Lied.

Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Geschichte erzählen (2a)
3. Bild zur biblischen Geschichte gestalten (3a)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Kreuze basteln (1b)
3. Geschichte erzählen (2a)
4. Bild zur biblischen Geschichte gestalten (3a)

Für ältere Schulkinder (ca.10-12 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Geschichte miteinander lesen (2b)
3. Texte zur Geschichte schreiben (3b)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Bildbetrachtung (1a)
- Geschichte erzählen (2a)
- Texte zur Geschichte vortragen (3b)

Volkmar Hamp

12./13.04.2020 | Ostern | Lukas 24,1-12

Ein strahlender Morgen: Ostern

Vorbemerkungen

Auf die Dunkelheit der Passion folgt das Licht der Ostermorgens. Es sind die Frauen um Jesus, die früh am Morgen (bei Sonnenaufgang) zum Grab gehen, um Jesus zu salben. Sie finden den Stein, der das Grab verschlossen hatte, weggewälzt, so dass das Licht der Sonne in die Dunkelheit des Grabes fallen kann. So sehen sie: Das Grab ist leer! (V. 1-3)

In ihrer Ratlosigkeit treten zwei Männer in leuchtenden Kleidern (Engel?) zu ihnen und verkünden ihnen die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu (V. 4-8). Jetzt wird es nicht nur um sie, sondern auch in ihnen hell. Schnell eilen die Frauen zurück zu den (anderen) Jüngern, um ihnen die frohe Botschaft weiterzusagen. Doch die halten die Worte der Frauen für „Geschwätz“ und glauben ihnen nicht (V. 9-11). Nur Petrus will sich selbst überzeugen, ob das Grab wirklich leer ist. Er findet alles so vor, wie die Frauen es erzählt haben. Darüber ist er verwundert, aber den strahlenden Glauben der Frauen findet er (noch) nicht (V. 12).

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Bildbetrachtung

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Betrachtung eines Bildes zum heutigen Bibeltext eröffnet einen spontanen Zugang zur biblischen Geschichte.

Material: Geeignete Bilder finden sich in nahezu allen Kinderbibeln und zuhauf im Internet.

Durchführung: Miteinander betrachten wir ein Bild zur biblischen Geschichte. Zunächst beschreiben wir nur, was wir sehen. Dann deuten wir das Gesehene. Wie sehen die Menschen auf dem Bild aus? Erschrocken, froh, begeistert? Es gibt viel zu entdecken!

b) Das leere Grab

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Das Erzählen der biblischen Geschichte wird durch das Gestalten des leeren Grabes vorbereitet.

Material: Steine in unterschiedlichen Größen, Bauklötze oder Legosteine.

Durchführung: Aus großen Steinen, Bauklötzen oder Lego wird ein Berg mit einer Höhle darin gestaltet. Ein runder Stein dient als Verschlussstein der Höhle.



c) Gegenstände erinnern

Für wen: für Schulkinder.

Warum: In der biblischen Geschichte geht es auch um Erinnerungen. Die Frauen sollen sich an das erinnern, was Jesus ihnen gesagt hat, als er noch bei ihnen war.

Material: mind. 20 unterschiedliche Gegenstände und eine Decke.

Durchführung: 20 Gegenstände werden unter einer Decke versteckt. Ein Kind hat ca. eine Minute Zeit (variabel), sich diese Gegenstände anzuschauen und zu merken. Dann werden sie wieder zugedeckt. An wie viele Gegenstände erinnert sich das Kind? Für weitere Runden werden natürlich neue Gegenstände versteckt!

d) Blitzlicht: Erinnerungen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder denken darüber nach, woran sie sich erinnern und warum.

Material: keins.

Durchführung: In mehreren Blitzlichttrunden erzählen die Kinder das schönste Erlebnis aus der vergangenen Woche, an das sie sich erinnern, die früheste Erinnerung überhaupt, die sie haben, welche biblischen Geschichten der vergangenen Wochen sie noch erinnern. Woran erinnern wir uns besonders gut? Und warum?

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte erzählen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die biblische Geschichte wird lebendig.

Material: je nach Erzählmethode.

Durchführung: Wir erzählen die biblische Geschichte. Unterschiedliche Methoden sind denkbar: mit Hilfe der zuvor gebastelten Höhle (Baustein 1b) und Spielfiguren, anhand eines Bildes (Baustein 1a), mit einem Bodenbild aus Tüchern und Kerzen.

b) Geschichte miteinander lesen

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die Kinder nehmen die biblische Geschichte wahr, so wie sie von Lukas erzählt wird.

Material: Bibeln oder Kopien des Textes für jedes Kind, Plakat, Stifte.

Durchführung: Miteinander lesen wir die biblische Geschichte. Selbst formulierte Zwischenüberschriften können helfen, den Text zu gliedern. Gibt es Verständnisfragen, die zu klären sind (z.B. mit Hilfe eines Bibellexikons oder des Internets)? Wie sah das Grab aus, in dem Jesus beerdigt wurde? Warum gehen die Frauen mit wohlriechenden Ölen zum Grab? Welche Rolle spielen Engel in der Bibel? Unsere Entdeckungen am biblischen Text halten wir auf einem großen Plakat fest, das anschließend im Kindergottesdienstraum aufgehängt werden kann.

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas



a) Bild zur biblischen Geschichte gestalten

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: ein vertiefendes Gestaltungselement, das sich als „roter Faden“ durch alle Einheiten dieser Reihe ziehen kann.

Material: große Vorlage mit einem zentralen und fünf Rahmenfeldern (das zentrale Feld ist dem letzten Sonntag, der Emmausgeschichte, vorbehalten), Material zur Bildgestaltung.

Durchführung: Gemeinsam gestalten wir das fünfte Rahmenfeld auf unserem Bild, z.B. als „Sandbild“ mit zuvor buntgefärbtem Sand.

b) Osterbild

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Mit einem Bild gestalten wir noch einmal den Gegensatz von Dunkelheit und Licht, der die diesjährige Reihe zu Passion und Ostern prägt.

Material: Fotokarton und Tonpapier in unterschiedlichen Farben, Scheren, Klebstoff.

Durchführung: Auf einem Fotokarton gestalten die Kinder mit Tonpapier ein Osterbild. Das kann das leere Grab sein, über dem die Ostersonne aufgeht, oder eine brennende Osterkerze ...

c) Texte zur Geschichte schreiben

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die biblische Geschichte wird auf kreative Weise erinnert und vertieft.

Material: Papier und Stifte oder Laptop und Drucker.

Durchführung: Die Kinder betätigen sich als Schriftsteller, Dichter, Journalisten. Sie sollen Texte zur biblischen Geschichte schreiben. Das kann eine gereimte Nachdichtung oder ein Rap sein, oder ein Artikel, der am nächsten Morgen über die Auferstehung Jesu in der Zeitung steht. Auch ein Comic zur Geschichte ist denkbar, oder wir gestalten rund um die zuvor gebastelte Höhle mit Spielfiguren einen Fotoroman.

d) Osterlieder singen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Osterfreude wird beim Singen von Osterliedern besonders deutlich.

Material: Osterlieder, z.B. aus „Jede Menge Töne 2“ (232-237).

Durchführung: Wir singen miteinander Osterlieder. Vielleicht können die Kinder die Lieder mit (Orff'schen) Instrumenten selbst begleiten!?



Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Geschichte erzählen (2a)
3. Osterbild (3b)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Das leere Grab (1b)
3. Geschichte erzählen (2a)
4. Bild zur biblischen Geschichte gestalten (3a)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Gegenstände erinnern (1c)
2. Geschichte miteinander lesen (2b)
3. Texte zur Geschichte schreiben (3b)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Bildbetrachtung (1a)
- Geschichte erzählen (2a)
- Texte zur Geschichte vortragen (3b)

Volkmar Hamp

Ein heller Abend: Emmaus

Vorbemerkungen

Die Jünger, die am Ostertag von Jerusalem nach Emmaus zurückgehen, sind noch ganz gefangen in der Dunkelheit. Als Jesus ihnen die Schrift auslegt, beginnt zwar ihr Herz in ihnen zu brennen (V. 32), doch erst als er mit ihnen angesichts der erneut hereinbrechenden Dunkelheit am Abend das Brot teilt, sehen sie das Osterlicht: „Da wurden ihre Augen aufgetan, und sie erkannten ihn.“ (V. 30)

Die Bewegung von der Dunkelheit zum Licht, für die Ostern steht, lässt sich an der Emmausgeschichte besonders gut verdeutlichen. (Manche Forscher leiten das Wort „Ostern“ vom althochdeutschen „Ostara“, „Eostre“ oder „Eostrae“ ab, ein Name für die Göttin der Morgenröte, des Frühlings und der Fruchtbarkeit, oder einfach von „Osten“, der Himmelsrichtung des Sonnenaufgangs als Symbol der Auferstehung.)

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Bildbetrachtung

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Betrachtung eines Bildes zum heutigen Bibeltext eröffnet einen spontanen Zugang zur biblischen Geschichte.
- Material:** Geeignete Bilder finden sich in nahezu allen Kinderbibeln und zuhauf im Internet.
- Durchführung:** Miteinander betrachten wir ein Bild zur biblischen Geschichte. Zunächst beschreiben wir nur, was wir sehen. Dann deuten wir das Gesehene. Wie sehen die Menschen auf dem Bild aus? Erschrocken, traurig, verzweifelt, fröhlich? Es gibt viel zu entdecken!

b) Utensilien basteln

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.
- Warum:** Das Erzählen der biblischen Geschichte wird durch das Basteln von Utensilien, die dafür gebraucht werden, vorbereitet.
- Material:** Material zum Gestalten eines Weges (zwischen Jerusalem und Emmaus), Tonkarton und Scheren (zum Ausschneiden von „Fußspuren“ in unterschiedlichen Farben), braunes Packpapier, aus dem ein „Brot“ gestaltet werden kann, eine Bibel.
- Durchführung:** Wir erklären den Kindern, welche Utensilien wir zum Erzählen der biblischen Geschichte brauchen (einen Weg, Fußspuren in unterschiedlichen Farben, ein Brot etc.). Gemeinsam überlegen wir, wie wir diese Dinge aus den bereitgelegten Materialien basteln können. Dann gehen wir miteinander ans Werk.



Anschließend können wir die biblische Geschichte mit Hilfe der Symbole (Bibel und Brot) als „Fußspurengeschichte“ erzählen (2a).

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte erzählen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die biblische Geschichte wird lebendig.

Material: je nach Erzählmethode.

Durchführung: Wir erzählen die biblische Geschichte. Unterschiedliche Methoden sind denkbar: mit Hilfe der zuvor gebastelten Utensilien (Baustein 1b) als „Fußspurengeschichte“, anhand eines Bildes (Baustein 1a), mit einem Bodenbild aus Tüchern und Kerzen, mit Spielfiguren ...

b) Geschichte miteinander lesen

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die Kinder nehmen die biblische Geschichte wahr, so wie sie von Lukas erzählt wird.

Material: Bibeln oder Kopien des Textes für jedes Kind, Plakat, Stifte.

Durchführung: Miteinander lesen wir die biblische Geschichte. Selbst formulierte Zwischenüberschriften können helfen, den Text zu gliedern. Gibt es Verständnisfragen, die zu klären sind (z.B. mit Hilfe eines Bibellexikons oder des Internets)? Wo liegen Jerusalem und Emmaus? Was sind „sechzig Stadien“? Unsere Entdeckungen am biblischen Text halten wir auf einem großen Plakat fest, das anschließend im Kindergottesdienstraum aufgehängt werden kann.

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Bild zur biblischen Geschichte gestalten

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: ein vertiefendes Gestaltungselement, das sich als „roter Faden“ durch alle Einheiten dieser Reihe ziehen kann.

Material: große Vorlage mit einem zentralen und fünf Rahmenfeldern (das zentrale Feld ist dem letzten Sonntag, der Emmausgeschichte, vorbehalten), Material zur Bildgestaltung.

Durchführung: Gemeinsam gestalten wir das zentrale Feld auf unserem Bild, z.B. mit Pastellkreiden.

b) Emmausbild

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Ein (Ausmal-)Bild vertieft die biblische Geschichte.

Material: Vorlage, z.B. eins der Emmaus-Bilder von **Rembrandt van Rijn (1606-1669)**, aus dem Internet.

Durchführung: Die Kinder bekommen eine Kopie des Emmaus-Bildes als Inspiration für ein eigenes Bild oder als Vorlage zum Ausmalen. Nun gestalten sie ein eigenes farbenfrohes Bild oder kolorieren die Vorlage.

c) Texte zur Geschichte schreiben

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die biblische Geschichte wird auf kreative Weise erinnert und vertieft.
- Material:** Papier und Stifte oder Laptop und Drucker.
- Durchführung:** Die Kinder betätigen sich als Schriftsteller, Dichter, Journalisten. Sie sollen Texte zur biblischen Geschichte schreiben. Das kann eine gereimte Nachdichtung oder ein Rap sein, oder ein Artikel, der am nächsten Morgen über die Emmausgeschichte in der Zeitung steht. Auch ein Comic zur Geschichte ist denkbar, oder wir gestalten mit Hilfe der zuvor gebastelten Utensilien einen Fotoroman.

**d) Osterlieder singen**

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Osterfreude wird beim Singen von Osterliedern besonders deutlich.
- Material:** Osterlieder, z.B. aus „Jede Menge Töne 2“ (232-237).
- Durchführung:** Wir singen miteinander Osterlieder. Vielleicht können die Kinder die Lieder mit (Orff'schen) Instrumenten selbst begleiten!?

Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Geschichte erzählen (2a)
3. Emmausbild (3b)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1a)
2. Utensilien basteln (1b)
3. Geschichte erzählen (2a)
4. Bild zur biblischen Geschichte gestalten (3a)

Für ältere Schulkinder (ca.10-12 Jahre):

1. Bildbetrachtung (1c)
2. Geschichte miteinander lesen (2b)
3. Texte zur Geschichte schreiben (3b)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Bildbetrachtung (1a)
- Geschichte erzählen (2a)
- Texte zur Geschichte vortragen (3b)

Volkmar Hamp

